

Herr Brinkmann in Asyl Ilten hat einen *Lanius excubitor* eingesendet, welcher durch eine merkwürdig schmutzige Färbung auffällt. In der Discussion wird bemerkt, dass der Grund dieser Färbung vielleicht in der im Winter verminderten Gelegenheit zum Baden und zu gründlichen Reinigung des Gefieders zu suchen sei.

Herr Premierlieutenant v. Böhl in Ludwigslust (Mecklenburg) schreibt, dass im dortigen Schlossgarten seit einiger Zeit ein Wasserstaar sich eingefunden hat, welcher unbekümmert um die zahlreichen Spaziergänger in dem belebtesten Theile des Parks an den auch im Winter meist offenen, stark fließenden Kanälen sein Wesen treibt. Herr v. Böhl hat diese Art dort noch niemals beobachtet.

Herr Matschie erwähnt hierzu, dass A. von Maltzan 1848 bereits mittheilt, dass der Wasserstaar im westlichen Mecklenburg nicht selten sei. Herr von Müller verzeichnet 1849 alle bekannten Fundorte der Art in Mecklenburg; im Maltzaneum befinden sich Exemplare von Doberan, Rostock und dem Specker See; Zander kennt *Cinclus septentrionalis* von Ratzeburg und Güstrow. Das Vorkommen von *Cinclus merula* in Mecklenburg ist nicht nachgewiesen und unwahrscheinlich.

Herr Reichenow legt ein Rephuhn vor, welches Herr Dr. L. Seoane in Cornüa, Galicien, Spanien der zoologischen Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde als Geschenk überwiesen hat. Dasselbe unterscheidet sich von dem deutschen Rephuhn durch dunklere Gesamtfärbung, besonders aber durch rundliche weissliche Flecke, welche die ganze Oberseite, Halsseiten, Kropf und Oberbrust bedecken. Der Brustfleck scheint schwächer und dunkler zu sein. Der Vortragende vermuthet, dass hier eine ständig abweichende Localform (*Perdix hispaniensis*) vorliegen möchte, und hofft durch weiteres Material die Frage demnächst zur endgültigen Entscheidung bringen zu können.

Schluss der Sitzung.

Matschie. Reichenow,
Stellv. Secretär.

Bericht über die April-Sitzung 1892.

Ausgegeben am 26. April 1892.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. April 1892.
Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, Bibliothekszimmer
des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schöff, Thiele, Grunaek, von Treskow, Hocke, Mützel, Schalow, Bünger, Rörig, Deditius, Heck und Matschie.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Floericke (Marburg).

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Als Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten: Herr A. Jacobi in Leipzig, Rudolfstr. 5, und Herr Major a. D. Ottzen in Berlin.

Herr Reichenow legt vor: T. Salvadori, Catalogue of the Birds in the British Museum. Vol. 20. Cat. of the Psittaci. London 1891. Die stattliche Reihe der Kataloge des British Museum ist mit dem vorliegenden, die umfangreiche Gruppe der Papageien behandelnden Bande wiederum ein Bedeutendes gefördert.

Die ausgezeichnete Arbeit, welche den Verf. zwei und ein halbes Jahr beschäftigt hat, behandelt 499 gegenwärtig bekannte Papageienarten (Wagler kannte 1832 nur 197 Arten, Finsch 1868 etwa 350, Reichenow 1882 gegen 450). Die Gruppe ist als Ordnung aufgefasst und wird auf Grund des Vorhandenseins oder Fehlens von Feilkerben, der Form des Schnabels, Beschaffenheit der Zunge, der Form des Brustbeins und der Orbitalringe am Schädel in 6 Familien getrennt. 1. *Nestoridae*, 2. *Loriidae*, von welchen *Neopsittacus* und *Loriculus* ausgeschlossen werden, neu die Gattung *Hypocharmosyna* mit *P. placens* Tem. als Typus. 3. *Cyclopsittacidae*, *Neopsittacus* (neu: *N. rubripileum* von Timor) und *Cyclopsittacus*. 4. *Cacatuidae*, und zwar *Cacatuinae*, von welchen *Dasypterus* ausgeschlossen wird und *Calopsittacinae*. 5. *Psittacidae* mit Unterfamilien: a. *Nasiterninae*; b. *Conurinae* mit der neuen Gattung *Conuropsis*, Typus *C. carolinensis*, und den neuen Arten: *Conurus callogenyus* von O.-Ecuador, *Pyrrhura berlepschi* von O.-Peru, *Psittacula flavescens* von Bolivien; c. *Pioninae* mit den neuen Arten: *Chrysotis vinticeps* von Costa Rica und Veragua, *Ch. inornata* vom tropischen Süd-Amerika und *Ch. salvini* von C.-Amerika und Columbien; d. *Psittacinae*, *Psittacus*, *Coracopsis* und *Dasyptilus*; e. *Palaeornithinae*, welchen die Gattungen *Polytelis*, *Ptistes*, *Aprosmictus*, *Pyrrhulopsis* sowie *Loriculus*, *Psittacella* und unter dem neuen Gattungsnamen *Bolbopsittacus* der sonst unter *Cyclopsittacus* geführte *P. lunulatus* Scop. und Verwandte eingereiht werden. Neu: *Geoffroyus floresianus* von Flores und *sumbavensis* von Sumbawa, *Ptistes wetterensis* von Wetter Island, östlich Timor, und

Bolbopsittacus intermedius von den Philippinen; f. *Platycercinae* unter Ausschluss der vorgenannten Gattungen der Plattschweif-sittiche und Einfügung von *Pezoporus* und *Geopsittacus*. Neu die Gattung *Neophema* für *Euphema* Wagl. 6. *Stringopidae*, nur die Gattung *Stringops*. — Mit 18 Tafeln.

P. Leverkühn, August von Pelzeln: Monatschrift Ver. Schutz. Vogelw. 1891 S. 394—401 — Biographie und Aufzählung der Veröffentlichungen des verstorbenen hochverdienten Ornithologen.

T. Salvadori, Uccelli di Engano, raccolti dal E. Modigliani: Ann. M. Civ. Genova 1892 S. 123—142. — Behandelt 23 Arten von der Insel Engano westlich von Sumatra, darunter 7 neue: *Graucalus enganensis*, Vertreter von *G. sumatranus*, *Pericrocotus modiglianii*, *Zosterops incerta*, *Ceocichla leucolaema*, Vertreter von *G. interpres*, *Calornis enganensis*, Vertreter von *C. chalybea*, *Gracula enganensis*, nahe *G. javanica*, *Carpophaga oenothorax*.

R. Ridgway, Description of a new species of Whippoorwill from Costa Rica: Pr. Nat. Mus. 14 p. 465—466. — *Antrostomus rufomaculatus* n. sp.

— Notes on some Birds from the Interior of Honduras: ebenda p. 467—471. — Neue Subspecies: *Plotypsaris aglaiae hypophaeus* und *Pithys bicolor olivascens*, Beschreibung von *Gymnocichla chiroleuca* ad. und *Grallaria guatemalensis* juv.

— Notes on some Costa Rican Birds: ebenda p. 473—478. — Unter den 10 besprochenen Arten zwei neue: *Plotypsaris aglaiae obscurus* und *Scytalopus argentifrons*.

— Description of two supposed new forms of *Thamnophilus*: ebenda p. 481. — *Th. albicrissus* und *trinitatis* von Trinidad, ersterer an *T. major*, letzterer an *T. cirrhatus* sich anschliessend.

R. MacFarlane, Notes on and List of Birds and Eggs collected in Arctic America 1861—66: ebenda p. 413—446. — Auf Grund seiner Beobachtungen bespricht Verf. 130 Arten in Bezug auf ihre Verbreitung im arktischen Nordamerika und beschreibt Nistweise und Eier.

F. A. Lucas, Animals recently extinct or threatened with extermination, as represented in the collections of the U. S. National Museum: Rep. Nat. Mus. 1888—89 p. 609—649 T. 95 bis 105. — Auf S. 627—643 werden behandelt: *Drepanis pacifica*, *Pseudogryphus californianus*, welcher zur Zeit nur noch im südlichen Californien vorkommt und dem Aussterben entgegen geht, *Didus*

ineptus, *Pezophaps solitaria*, *Camptolaemus labradorius*, *Alca impennis* und *Phalacrocorax penicillatus* nebst photographischen Abbildungen und Kartenskizzen über die einstige Verbreitung der ausgestorbenen Arten.

R. Ridgway, Notes on the genus *Sittasomus*: Proc. Nat. Mus. Vol. 14 p. 507—510. — Uebersicht nebst Schlüssel und Verbreitung der 7 bekannten Arten, darunter *S. chapadensis* n. sp., nahe *S. erithacus* (Leht.).

— Description of a new sharp-tailed sparrow from California: Proc. Nat. Mus. 14. p. 483—484. — *Ammodramus caudacutus becki* n. subsp.

— Note on *Pachyrhamphus albinucha* Burm.: ebenda p. 479—480. — Auf die Art wird die neue Gattung *Xenopsaris* begründet und diese zur Familie *Contingidae* gestellt, anschliessend an die Gattung *Casiornis* Bp — Prof. Cabanis bildete für die Form die Gattung *Prospoietus*, welche er als nächstverwandt mit *Serphophaga* betrachtet, vergl. Ber. Nov.-Sitz. 1891.]

L. Stejneger, Notes on Japanese Birds contained in the Science College Museum, Imperial University, Tokyo, Japan: ebenda p. 489—498. — Behandelt einige 30 Arten darunter eine Anzahl für Japan bisher nicht nachgewiesener Species: *Sterna dougalli* und *bergii*, *Aestrelata leucoptera*, *Bulweria bulweri*, *Glareola orientalis*, *Tringa ferruginea*, *Phaethon rubricauda* und *candidus*, *Ardea purpurea*, *Halcyon pileata*, *Emberiza leucocephala* und *pusilla*.

J. A. Allen, The North American Species of the Genus *Colaptes*, considered with Special Reference to the Relationships of *C. auratus* and *C. cafer* Bull. Amer. Mus. N. H. 4 p. 21—44. — Die Verbreitung von *C. auratus*, *cafer*, *chrysoides* und *mexicanoides* wird besprochen und auf einer Karte übersichtlich dargestellt. An der Grenze der Verbreitung des nordöstlichen *C. auratus* und des südwestlichen *cafer* findet ein Zwischenbrüten dieser beiden nahe verwandten Arten statt. Die Karte zeigt eine breite von Brit. Columbien in SSO.-Richtung bis zum Golf von Mexico laufende Zone, innerhalb welcher solche Mischlinge gefunden werden.

Herr Schalow hatte im Jahre 1887 (J. f. O. 1887 p. 186 bis 189) über eine kleine Sammlung von Vögeln von der Insel Jona berichtet, welche von Herrn Lieutenant Schreiber gemacht worden war. Der Genannte hat im Spätherbst des vergangenen Jahres wiederum mehrere Wochen auf Jona gesammelt. In der

neuen Collection finden sich die folgenden 22 Arten, welche in der vorerwähnten Arbeit nicht aufgeführt wurden: *Colaeus monedula* (L.), *Numenius arcuatus* (L.), *Tringa alpina* (L.), *Gallinago gallinula* (L.), *Ardea cinerea* (L.), *Calidris arenaria* (L.), *Charadrius hiaticula* (L.), *Ch. pluvialis* (L.), *Lagopus scoticus* (Lath.), *Anser brachyrhynchus* Baill., *Tadorna damiatica* (Hasselqu), *Mergus merganser* (L.), *Phalacrocorax graculus* (L.), *Sterna hirundo* (L.), *Larus ridibundus* (L.), *canus* (L.), *fuscus* (L.), *marinus* (L.), *argentatus* Brünn., *Stercorarius parasiticus* (L.), *Urinator glacialis* (L.) und *Mergulus alle* (L.).

Herr Schalow weist darauf hin, dass das Vorkommen einzelner dieser Arten auf den schottischen Inseln nur aus älteren Beobachtungen bekannt war, die nun durch die Sammlungen Schreibers bestätigt werden. Der Genannte theilte Herrn Schalow noch mit, dass er an der Südspitze der Insel mit Bestimmtheit *Recurvirostra avosetta* (L.) beobachtete, aber leider nicht hat erlegen können. Die Art ist für Jona neu. In den vielen Jahren seines Sammels und Beobachtens wurde sie von H. D. Graham z. B. nie gefunden, obgleich sie früher an den englischen Küsten viel häufiger war, als sie es jetzt dort zu sein scheint. (List of Brit. Birds. p. 163).

Herr Schäff spricht über den Kiwi in der Freiheit und in der Gefangenschaft. Der Vortragende skizzirt zunächst die äussere Erscheinung der Kiwis, charakterisirt die vier bekannten Species und geht sodann näher auf die Biologie der am genauesten bekannten Art, des Kiwi der Nordinsel, *Apteryx bulleri* Sharpe, ein. Die beiden zur Zeit im Berliner Zoologischen Garten in Berlin lebenden Kiwis, welche zunächst die Veranlassung zu dem Vortrage bilden, gehören der letzteren Art an. Die bis vor Kurzem noch in der Abgrenzung und in der Synonymie der Arten der Gattung *Apteryx* herrschende Verwirrung wurde durch Sharpe gelöst, welcher nachwies, dass bis 1888 der Vogel von der Nordinsel Neuseelands überhaupt noch nicht beschrieben sei. Sharpe lieferte nunmehr eine Beschreibung des Thieres und nannte es *A. bulleri*. Bisher hatte man den Kiwi der Nordinsel als *A. mantelli* bezeichnet, doch ist diese Bezeichnung synonym mit *A. australis* von der Südinsel. Wie dies auch im Londoner Zoologischen Garten der Fall war und in der Lebensweise des Kiwis in der Freiheit begründet ist, hatten sich die beiden hiesigen Exemplare den Tag über in den für sie aufgestellten Strohbüdeln versteckt und kommen erst Abends zum Vorschein, in der letzten Zeit allerdings noch

bei Tageslicht, etwa um 6 Uhr. Als Nahrung erhalten sie theils Regenwürmer, welche ihnen in einer Schüssel und einem Topf, die mit Erde gefüllt sind, vorgesetzt werden, theils auch zerschnittenes rohes Fleisch in einer gewöhnlichen Schüssel. Obwohl sie letzteres auch nehmen, bevorzugen sie doch entschieden die lebenden Würmer. Um sich derselben zu bemächtigen sticht der Vogel seinen Schnabel bis fast an die Wurzel in die Erde. Hat er einen Wurm gleich gefunden, so fast er ihn und zieht ihn in kleinen Absätzen heraus, um ihn dann ganz zu verschlingen. Anderenfalls arbeitet er, so gut es geht und oft unter augenscheinlicher Anstrengung, weiter in der Erde, vorwärts und seitwärts, wobei er mit Kopf und Hals ruckweise Bewegungen macht, während der Körper ziemlich ruhig bleibt. Die Beine setzt der Vogel hierbei eins gerade vor das andere in der Längsrichtung des Körpers, oft auch stemmt er einen Fuss auf den Rand der Schüssel, um festeren Halt zu bekommen. Vermuthlich befinden sich vorn im Schnabel Tastorgane, doch spielt bei der Nahrungsaufnahme jedenfalls auch der Geruch eine Rolle, worauf man aus der Lage der Nasenlöcher ganz vorn an der Schnabelspitze schliessen kann. In der Litteratur finden sich hier und da kurze Angaben über eine Klappvorrichtung, durch welche die Nasenlöcher geschlossen werden könnten, doch ist dem Vortragenden Näheres darüber nicht möglich gewesen zu finden. Es dürften überhaupt wohl einige Zweifel an einer solchen Einrichtung berechtigt sein, da nicht recht einzusehen wäre, auf welche Weise die Klappen bewegt würden. Hierzu wären doch Muskeln nöthig, welche jedoch am Schnabel nicht vorhanden sind. Buller giebt an, dass der Kiwi beim Stechen stets ein schnaubendes Geräusch von sich giebt. Der Vortragende äussert hierzu die Ansicht, dies Schnauben rühre möglicherweise daher, dass der Vogel Luft durch die Nasenlöcher ausstosse, um beim Stechen etwa eingedrungene Erde aus denselben zu entfernen. Weiter wird das Freileben, das Brutgeschäft u. s. w. berührt. Den Schluss des Vortrages bildet eine Auseinandersetzung über die frühere und die jetzige Stellung der Gattung *Apteryx* im System der Vögel. Zu den Mittheilungen über die Flügel der Kiwis bemerkt Herr Heck während der Discussion, dass er die beiden Exemplare des Zoologischen Gartens untersucht und gefunden habe, dass die Flügelrudimente ähnlich wie bei den Pinguinen am Körper sässen, jedoch natürlich noch viel kleiner wären.

Herr Hartert, welcher demnächst eine Forschungsreise nach Venezuela und dem niederländischen West-Indien unternimmt, sendet der Gesellschaft seine Grüße. Derselbe bemerkt ferner mit Bezug auf ein Referat im Bericht über die Februar-Sitzung über Salvadori's Katalog einer Vogelsammlung von Sumatra, dass *Nycticorax griseus* bereits von Hagen (Tijdschr. Nederl. Aardrijkskundig Genootschap 1891) und *Lophotriorchis kieneri* von Hartert (Journ. Orn. 1890) für Sumatra nachgewiesen worden ist.

Herr Reichenow legt aus den Sammlungen des Dr. Preuss von Kamerun einen neuen Wiesenschmätzer vor:

Pratincola pallidigula Rehw. n. sp.

♀: Superne nigra, plumarum marginibus brunneis vel fulvescentibus; uropygii plumis griseis apice albis; supracaudalibus albis; area alari tectricibus interioribus formata alba; remigibus et tectricibus nigris pallide grisescente marginatis; stria lorali et superciliari fulvescente; gula fulvescente albida, plumarum basi nigricante; jugulo et praepectore dilute rufis; abdomine reliquo albo, dilute fulvescente lavato; subcaudalibus pure albis; subalaribus albidis, anterioribus grisescentibus; axillaribus brunnescente albidis L. t. ca. 160, a. im. 75, c. 58, r. 11, t. 25 mm. Hab. Buea, 2200 bis 2700 m. Coll. Preuss.

Es gelangt hierauf ein Schreiben des Herrn C. Vielitz in Rheinshagen bei Rheinsberg zur Mittheilung, wonach der Wasserschmätzer (*Cinclus merula*) zu jeder Jahreszeit am Rhein vorkommt. Ein Nest wurde noch nicht gefunden, jedoch beobachtet, dass ein Pärchen nahe der Behausung des Berichterstatters ein bestimmtes Gebiet behauptete und eindringende Artgenossen daraus vertrieb.

Herr Floericke erwähnt hierzu, dass er am 1. Mai verg. Jahres einen *Cinclus septentrionalis* aus dem Riesengebirge erhalten habe. Derselbe giebt einige Mittheilungen über einheimische Arten, über welche er sich vorbehält später ausführlicher zu berichten.

Schluss der Sitzung.

Matschie. Reichenow,
stellv. Secr.
